

Erläuterungen zum HMWB Formblatt 17017 Schmalwasser und Räderbach

Das Schmalwasser, würde es hier allein als Wasserkörper zu bewerten sein, würde von der AG als „natürliches Gewässer“ (NWB) einzustufen sein. Durch die Zusammenlegung mit dem Räderbach, der nahezu über die gesamte Länge erheblich verändert ist, kommt es zur Herabstufung des gesamten WK in „erheblich verändert“ (HMWB). Die negativ bewerteten Einflüsse sind ausschließlich dem Räderbach zuzuordnen und werden im Gesamtbeurteilungsbild von „sehr bedeutend“ für den Räderbach auf lediglich „bedeutend“ für den Gesamt-WK bewertet.

Der Räderbach weist im Unterlauf über eine Länge von ca. 1,2km eine „Perlenkette“ von Fischteichen auf, die vom Räderbach durchflossen werden. Die Nutzung erfolgt auf Grund des sauren Milieus des hauptsächlich aus der Moorentwässerung beeinflussten Wassers nur noch extensiv.

Erläuterungen zum Schritt 4:

Querbauwerke

- im Räderbach unterhalb der Fischteiche, nicht durchgängig für Makrozoobenthos, Fische und Sediment – Bewertung für den gesamten WK: „bedeutend“

Gewässerunterhaltung

- extensiv (keine Bewertung)

Unterbrechung der Durchgängigkeit

- durch die Staubauwerke der Fischteiche im Räderbach – „bedeutend“

Veränderungen im Flussprofil

- durch die Aufweitung des Flussprofils der Fischteiche im Räderbach – „bedeutend“

Veränderung des GW-Spiegels

- Infiltration durch die Fischteiche im Räderbach – „bedeutend“

Bodenerosion/Verschlämmung

- Verschlämmung der Fischteiche im Räderbach – „bedeutend“